

# Der Prophet Jona

# Der Prophet Jona

1. Auflage  
© 2019 Dolle Verlag  
www.dolle-verlag.de

Layout, Coverdesign und Buchsatz : Andreas Wieckowski  
andwieg@gmail.com

Lektorat, Korrektorat : Christine Hochberger  
buchreif@online.de

Maler der Bilder:  
Yoandy Suarez  
Jorge de la Paz

Gedruckt in Polen

ISBN 978-3-947806-01-0

Alle Rechte vorbehalten

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese  
Publikationen in der Deutschen Nationalbibliografie,  
detaillierte bibliografischen Daten sind im Internet über  
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Dolle Verlag

## Vorwort

Diese Geschichte stammt aus einer 500 Jahre alten Bibel, die bis heute unversehrt geblieben ist.

Sie hat Päpste kommen und gehen sehen, Feuersbrünsten standgehalten, sah wie die Osmanen versucht haben, uns Christen ihren Glauben aufzuzwingen, wie die Pest Millionen von Menschen dahingerafft hat, sie überstand zahlreiche Fehden, darunter den 30 Jährigen Krieg.

Es grenzt an ein Wunder, dass sie in all den Jahrhunderten nicht verloren gegangen ist, als hätte jemand seine schützende Hand über sie gehalten. Sie ist ein Bollwerk gegen das Böse, gegen die Gottlosigkeit und Gleichgültigkeit, die wir heutzutage überall erleben, ein Weckruf an uns, der uns daran erinnert, dass wir alle Geschöpfe Gottes sind.

"Der Prophet Jonas" ist eine von vielen Geschichten aus dieser Bibel. Wir haben bewusst darauf verzichtet, den Wortlaut ins Hochdeutsche zu übersetzen, damit Sie sich besser in diese Zeit versetzen, sie allumfassend erfüllen können.

Treten Sie in Jonas Fußstapfen und erleben Sie, wie es ihm ergangen ist.

## Der Prophet Jona

Dieser Prophet ist ein Hebräer gewesen, wie auch all die anderen, die in der Stadt Gathsepher gebürtig sind, im Stamm Sebulon gelegen, Josua 19. Und dies ist derselbe Jonas, der von dem Sieg geweissagt hat, den auch Jerobeas, der Sohn Joas errungen hat und wodurch das Königreich Israel wieder aufgerichtet würde, 2. Reg. 14. Er ist deswegen ein berühmter Mann gewesen und von Gott nach Ninive gesandt worden in die große und mächtige Hauptstadt des assyrischen Reiches, damit er dort die Buße predigte und dieses Volk von ihren Sünden abmahnte. Da aber der Prophet diese Botschaft abschlug und sich durch Flucht davon entziehen wollte, ist das Schiff mit der Besatzung auf dem Meer in ein großes Unwetter geraten, dass sie ihn ins Wasser geworfen haben, wo ihn bald ein Walfisch verschlungen hat. Er ist jedoch im Bauch dieses Fisches bis zum dritten Tag lebendig geblieben, bis ihn der Fisch unbeschadet wieder ausgeworfen hat. Darauf hat er abermals vom Herrn Befehl empfangen, dass er den Bewohnern von Ninive predigen sollte. Diesem Befehl ist er gehorsam nachgekommen. Er verkündigte dort den Menschen, die schwere und schreckliche Sünden begangen hatten, dass daher die Stadt nach 40 Tagen untergehen würde. Wenn aber die Einwohner Ninives Buße tun, würde Gott mit der Strafe einhalten. Und als sich der Prophet zornig darüber wundert, gibt ihm Gott zur Antwort, dass er zur Barmherzigkeit bereit ist und den Bußfertigen Gnade erzeigt und verzeiht. Diese Geschichte bestätigt Christus mit seinem Zeugnis, Matthäus 12. Und er lehrt am selben Ort, dass der Prophet Jonas ein Vorbild Christi gewesen sei, der auch drei Tage im Grab bleiben würde. Diese Geschichte ist durch die Erklärungen dazu nützlich, dass die sicheren Menschen zur Buße ermahnt werden, und wenn sie Buße tun, Vertrauen auf die Barmherzigkeit Gottes fassen und dies gegen die Anläufe des Satans befestigen.



## Das 1. Kapitel

1. Dem Propheten Jonas wird befohlen, dass er den Bewohnern in Ninive die Buße predigen sollte.
2. Damit er aber diese schwere Aufgabe von sich schieben konnte, begab er sich aufs Meer.
3. Dies ist ihm übel ausgegangen.

1. Es geschah das Wort des Herrn zu Jona, dem Sohn Amithais, und sprach:

**Geschah).** Nämlich zu der Zeit, als Jerobeas, der Sohn Joas, um das Jahr 3150 v. Chr. der Welt König in Israel war, als in Assyrien und Chaldäa Pul-Belochus regierte.

**2. Mache dich auf und gehe in die große Stadt Ninive und predige drinnen; denn ihre Bosheit ist heraufkommen vor mich.** 1.Mose 18.20, Kapitel 19.13.

**Predige).** Dass du ihnen ihre Sünden anzeigst, und vorhältst und die schrecklichen Strafen, die darauf erfolgen werden, verkündigst. Dass aber hier der Prophet zu den unbeschnittenen Heiden geschickt wird, gibt zu verstehen, dass auch die Heiden, wenn sie sich bekehren, zum Reich Christi gehören. Darum wurde bereits damals auf die Bedeutung der Heiden hingewiesen.

**Vor mich).** Ihre Sünden reichen bis in den Himmel und dringen herein vor mein Angesicht, darum kann ich ihnen nichts mehr nachsehen, sondern muss an ihnen ein Beispiel meines gerechten Zorns zeigen. Jedoch will ich sie zuvor ermahnen lassen, dass sie Buße tun sollen. Dies wird nicht darum gesagt, als ob er nicht ständig bei uns auf Erden wäre und weil er unser Tun, ja auch unsere Gedanken sieht, Jeremias 23. Apostelgeschichte. 17. Psalm 139, sondern es wird damit zu verstehen gegeben, dass Gott die Bosheit der Menschen nicht länger leiden konnte, wenn man darüber keine Scheu mehr hat und große Schande und Laster mit solcher Sicherheit betreibt, dass man sich derer noch rühmt.

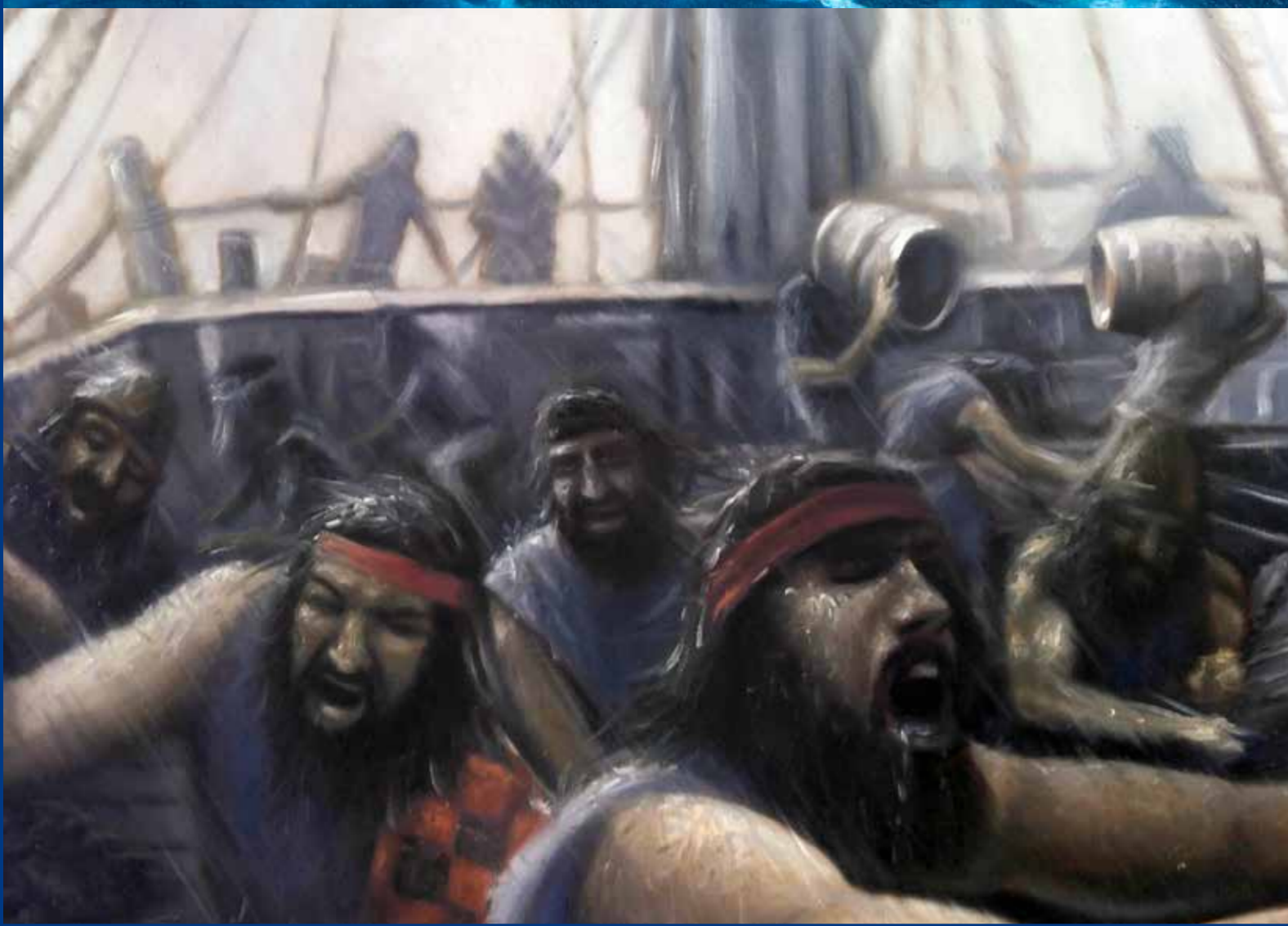




**3. Aber Jona machte sich auf und floh vor dem Herrn; und wollte aufs Meer und kam hinab gen Japho. Und da er ein Schiff fand, das aufs Meer wollte fahren, gab er Fahrgeld und trat darein, dass er mit ihnen auf das Meer führe vor dem Herrn.**

**Vor dem Herrn).** Er wollte sich aus dem Land Kanaan wegschleichen, weil ihm der Herr dort erschienen war, und er hoffte, wenn er sich an einen anderen Ort begeben, so würde Gott von seinem Vorhaben ablassen und ihm nicht mehr eine solche schwere Sache auferlegen. Denn der Prophet wusste wohl, dass niemand vor Gott so fliehen und sich verbergen könne, sondern er meinte, wenn er aus dem gelobten Land kommen würde, so würden die göttlichen Erscheinungen aufhören und Gott würde irgendeinen anderen zur Verrichtung dieser Aufgabe berufen. So hat er sich vielleicht auch Gedanken gemacht, wie er die Feindschaft von seinem Volk, den Hebräern, auf sich laden würde, wenn er zu den Heiden ziehen und ihnen das Wort Gottes predigen würde. Dies könnte bei den Juden den Anschein gewinnen, als wollte er zum Mamelucken werden. Zudem konnte er sich leicht ausrechnen, dass die Assyrer in einer solchen reichen und mächtigen Stadt, ihn, als einen Fremden und Ausländer, nicht nur nicht hören, sondern auch als einen Unsinnigen verspotten oder aber als einen Aufrührer erwürgen würden. Es war ihm auch bekannt, wie gütig und gnädig Gott wäre. Darum dachte er, wenn er den Bewohnern Ninives mit ihrem Untergang drohen würde und sie sich nur ein wenig bessern würden, so würde sie Gott von diesem Augenblick an, als ob er sein Gemüt geändert hätte und geschwind anderen Sinnes geworden wäre, erhalten, was seinem prophetischen Ansehen zur Schmälerung gereichen würde, als wenn er die Unwahrheit vorgebracht hätte. Denn dies ist die besondere Ursache gewesen, weshalb der Prophet sich geweigert hatte, seinem Beruf nachzukommen und er bezeugt dies selber im vierten Kapitel. Obwohl nun auch Moses und Jeremias sich anfangs geweigert hatten, ihr Prophetenamt anzunehmen, so haben sie sich doch endlich darin ergeben und sind nicht ausgerissen. Aber Jonas hat seinen Beruf ausgeschlagen und versucht, davor zu fliehen. Damit hat er schwer gesündigt und er ist deshalb auch gestraft worden, wie bald danach folgen wird. Denn auch große Leute sind nicht ohne Fehler und Mängel, obwohl sie ansonsten herrliche Gaben des Heiligen Geistes haben. Und es werden nur wenige von ihnen gefunden, die anderen, besonders den Gewaltigen sagen wollen, was diese nicht gerne hören, weil darüber derjenige, der es sagt, in Gefahr kommen könnte.





**4. Da ließ der Herr einen großen Wind aufs Meer kommen und es erhob sich ein großes Ungewitter auf dem Meer, dass man meinte, das Schiff würde zerbrechen.**

**Da).** Nun folgt, wie übel es dem Jonas ergangen ist, dass er sich auf die Flucht begeben hat und ausreißen wollte.

**Zerbrechen).** Und sie müssten alle miteinander, die auf dem Schiff lagen, ersaufen. Hier sieht man, in welcher großen Gefahr sich diejenigen begeben, die unserem Herrn, Gott, nicht folgen wollen.

**5. Und die Schiffsleute fürchteten sich und schrien ein jeglicher zu seinem Gott; und warfen das Gerät, das im Schiff war, ins Meer, dass es leichter würde. Aber Jona war hinunter in das Schiff gestiegen, lag und schlief.**

**Fürchteten sich).** Bei einem so schrecklichen Unwetter und Ungestüm des Meeres, weil sie sich alle miteinander ihres Lebens erwehren mussten.

**Seinem Gott).** Den jeder für sich erwählt hatte. Denn vermutlich sind im selben Schiff verschiedene Menschen zusammengekommen, die zum großen Teil Heiden gewesen sind, von denen jeder einen besonderen Gott angerufen hat, wie zum Beispiel Neptun und andere. Denn wenn Gefahr vorhanden ist, so werden auch die gottlosen Menschen eine Zeit lang fromm und andächtig, sobald aber diese vorüber ist, treten sie wieder ihre vorigen Fußstapfen.

**Leichter würde).** Und sie auf diese Weise weniger an gefährlichen Stellen anstoßen oder von der Gewalt der Wellen zerschlagen und auseinanderbrechen würden. Das kann man freilich einen Auswurf nennen. Doch muss man das Leben mehr beachten, als das zeitliche Gut, denn Geld und Gut kann man wiederbekommen, aber das Leben nicht.

**Gestiegen).** Bevor sich das schreckliche Unwetter erhoben hatte, hat er sich tief unten im Schiff in einem Winkel verborgen und ist dort in große Schwermut gefallen, weil er ein schlechtes Gewissen hatte und besorgt war, es würde ihm wohl nicht gut ausgehen, dass er den göttlichen Befehl abgeschlagen hatte. Darüber war er eingeschlafen. So haben auch die Apostel Christi nach dem letzten Abendmahl, das sie mit Christus eingenommen hatten, im Garten vor Traurigkeit geschlafen, Lukas 22. Denn die Traurigkeit des Gemüts macht den Leib träge, matt und schwach und wenn die Frommen etwas getan haben, das ihrem Amt nicht zusteht, so werden Sie von Traurigkeit überfallen.